

03.02.2003

Neben Kenia zweiter Elefant in der Grauzone

Es kann doch kein Zufall sein, dass die von Zirkusbetreiber Köllner gekidnappte Elefantenkuh Kenia im Winterquartier von Zirkus Renz wiedergefunden wurde. In diesem Zirkus wird schon seit eineinhalb Jahren eine weitere Elefantenkuh illegal gehalten, die einst dem Bruder von Herrn Köllner gehörte. Das Tier wurde früher unter tierquälerischen Bedingungen gehalten und steht heute ohne artenschutzrechtliche Genehmigung im Winterquartier des Zirkus Renz.

Zu ihrer Beschlagnahmung fehlen offenbar die materiellen Voraussetzungen, sprich Auffangstationen. Ein Elefant lässt sich nicht im Rathaus sicherstellen. Dieses Problem ist nur durch den Bau von Auffangstationen oder durch das Verbot von Wildtieren in Zirkussen zu lösen, wobei ein Verbot zeitgemäßer ist. Denn die Praxis zeigt, dass nur in den seltensten Fällen eine artgerechte Haltung von Wildtieren im Zirkus möglich ist.

Bis dahin ist die Schaffung eines Zirkuszentralregisters ein wichtiger Schritt: Im Interesse des Tier- und Artenschutzes muss die Tierhaltung in Zirkussen transparent und kontrollierbar werden. Wenn die politischen Mehrheiten für ein Zentralregister auf Bundesebene fehlen, wird die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach dem Beispiel von Hessen ein solches auf Landesebene initiieren. □